

Andrang bei Sommergottesdienst

Radfahrerkerche in Hörden mit der Lebenshilfe-Band Inkluba stößt auf große Resonanz

Von unserer Mitarbeiterin
Beatrix Ottmüller

Gaggenau-Hörden. Sommergottesdienste unter freiem Himmel kommen an. Das zeigte sich am Wochenende auch beim evangelischen Gottesdienst mit der Inkluba-Band der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal vor der Radfahrerkerche in Hörden.

Trotz der unsicheren Witterung kamen so viele Menschen zu dem Gottesdienst, dass die Helfer immer wieder Stühle holen mussten, um jedem Besucher auch einen Platz anbieten zu können. Thema des Morgens war die Inklusion. Dass dies ein Alltagsthema ist und zur Menschheit dazugehört, machte Pfarrerin Nicola Friedrich schnell klar.

Wie bei jeder Versammlung gab es vor dem Gotteshaus viele verschiedene Menschen zu sehen, die alle ihre Vorlieben, Stärken und Schwächen haben. Friedrich verdeutlichte dies durch ein paar Fragen an die Kongregation, die sich im Halbrund vor der Radlerkerche versammelt hatte. Die Pfarrerin kam zu dem Schluss: „Wir sind ein buntgemischter Haufen.“ Jeder finde sich dennoch irgendwie in einer Gruppe von Gleichge-



Große Resonanz: Die Organisatoren holen immer wieder Stühle herbei, damit alle Besucher einen Platz bekommen.
Foto: Beatrix Ottmüller

sinnten wieder, man müsse nur genauer hinschauen.

Pfarrerin Nicola Friedrich machte in ihrer Predigt vor allem auf die Inklusion von Fremden aufmerksam, die bereits zu

den Anfängen des christlichen Glaubens in den Gemeinden ein Thema gewesen sei und auch damals nicht immer optimal funktioniert habe. Schon immer habe es Zugewanderte und Menschen gegeben,

die anders gewesen seien. Alle hätten versorgt werden müssen, was nach einer Weile in den Gemeinden auch geleistet wurde, denn vor Gott sind alle gleich. Friedrich rief die Menschen dazu auf, es den ersten Christen gleichzutun.

Als Beispiel einer gelebten und funktionierenden Inklusion übernahm die Inkluba-Band der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal, in der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam musizieren, den musikalischen und den Gesangspart des Gottesdienstes.

Für die Band war es der erste Auftritt seit dem Beginn der Corona-Krise und so spielten die Musiker auch nach der Versammlung noch für die Gottesdienstbesucher, die noch ein wenig zusammensaßen, um den Sonntagmorgen gut ausklingen zu lassen.

Im Angebot hatte die Band eine bunte Mischung aus stimmungsvollen Songs, beispielsweise den Titel „Valley’s Deep and the mountains’s so high“ von Barclay James Harvest. Im Programm gab es mit „Aber bitte mit Sahne“ aber auch eine flotte Nummer von Udo Jürgens. Sichtlich Gefallen fanden die Besucher auch an „Ghost Riders In The Sky“ von Johnny Cash.